**E-Carsharing der Nordseeheilbad Borkum GmbH wird ausgeweitet**

*Anmietung ab Mai 2021 auch am Hafen möglich*

Borkum soll bis 2030 emissionsfrei sein. So lautet die Zielsetzung, die in die Strategie „Borkum 2030“ eingeflossen ist – „Borkum wird nachhaltig, klimaneutral und emissionsfrei“. Besonders im Bereich der E-Mobilität entwickelt sich die Insel stetig weiter und scheut nicht den Schritt in Richtung Zukunft. Bereits 2018 gingen die Verantwortlichen diesen Schritt konsequent weiter und führten das E-Carsharing in der Upholmstraße in Kooperation mit der Oppermanns Wohnungsverwaltung ein.

Das Pilotprojekt wurde so gut angenommen, dass die Verantwortlichen um Raphael Warnecke, Bereichsleiter Kaufmännischer Service im Segment Stadtwerke der Nordseeheilbad Borkum GmbH, ab voraussichtlich Mai 2021 eine Erweiterung des Angebots an den Start bringen können. „Das E-Carsharing Pilotprojekt wurde durchweg sehr gut angenommen und zeigte den Bedarf nach einem solchen Modell auf. Die Nutzung war steigend, Februar und März 2021 waren sogar die am Stärksten nachgefragten Monate“ resümiert Raphael Warnecke. Die zweite Station, die ebenfalls mit einem Renault ZOE ausgestattet wird, ist am neuen Offshore-Quartier der Borkum Hafen Immobilien GmbH (BHI) verortet und bietet vor allem für die Mitarbeiter der Offshore-Unternehmen eine bequeme Lösung, um in die Stadt zu fahren. Betankt wird das Fahrzeug mit dem zertifizierten Grünstrom der NBG und wird voll aufgeladen eine Reichweite von 250 Kilometern haben. „Die muss man auf Borkum erstmal verfahren“, sagt Stadtwerkedirektor Axel Held mit einem Augenzwinkern. Neben der Ladestation für das neue E-Car hat die NBG drei weitere „Wallboxen“ zum Aufladen von E-Autos angebracht. „Die Nachfrage der Offshore-Unternehmen nach Lademöglichkeiten für ihre E-Mobile war groß“, sagt Warnecke.

Die Registrierung in der App und die Anmietung der Fahrzeuge wird noch einmal vereinfacht. Mussten die Kunden bislang beim Kundencenter der Stadtwerke persönlich vorstellig werden und ihren Personalausweis verifizieren lassen, um dann über die „Fleetster“ buchen zu können, ist dies nun direkt über die neue App „Borkum-Ahoi“ möglich. Der komplette Vorgang von der Registrierung bis zum Bezahlvorgang wurde digitalisiert. „Der Kunde kann sich anhand seines Führerscheins über die App registrieren lassen und muss nicht mehr vorbeikommen und Papiere ausfüllen“, erklärt Warnecke. „Zusätzlich wird die Abrechnung direkt über die App erstellt und nicht mehr händisch über einen Mitarbeiter.“

Auch Axel Held sieht in der Ausdehnung des Angebots einen Vorteil für die gesamte Insel: „Durch unser Projekt streben wir eine bewusstere Nutzung von Fahrzeugen auf der Insel an und mindern zugleich die Berührungsängste gegenüber E-Mobilität. Fahrzeughalter auf Borkum werden für die Thematik sensibilisiert und verzichten in einem nächsten Schritt vielleicht ganz auf ein eigenes Auto oder überdenken den Wechsel zu einem E-Fahrzeug.“ Mit den bisherigen Aktivitäten im Bereich der E-Mobilität, wie den Ladesäulen in der Stadt und dem E-Carsharing, habe sich die NBG zudem ein weiteres, zukunftsweisendes Geschäftsfeld aufgebaut. „Nicht nur wir auf Borkum setzen auf erneuerbare Energien und Elektromobilität, auch viele weitere Städte und Kommunen gehen den Weg der Emissionsreduzierung“, ergänzt Held.

Nicht nur NBG, generell sind die öffentlichen Einrichtungen der Insel ein positives Vorbild. Bereits heute sind mehr als 20 Prozent aller öffentlich genutzten Fahrzeuge auf Borkum Elektroautos oder -mobile. Erst im vergangenen Jahr nahm die Borkumer Kleinbahn ihren zweiten E-Bus in Betrieb, hinzu kommen die Elektroautos der Polizei und das Elektro-Polizeimotorrad, auch der erste elektrisch betriebene Krankenwagen Europas ist seit dem vergangenen Jahr auf Borkum im Einsatz.

.